

Endbericht.

Aktiv im Alter, Gemeinsam Gestalten

Werkvertrag Durchführung von zwei Lehrgängen zur Entwicklung und Umsetzung von alltagspraktischen Kooperationsprojekten von und für ältere Gestalter:innen.

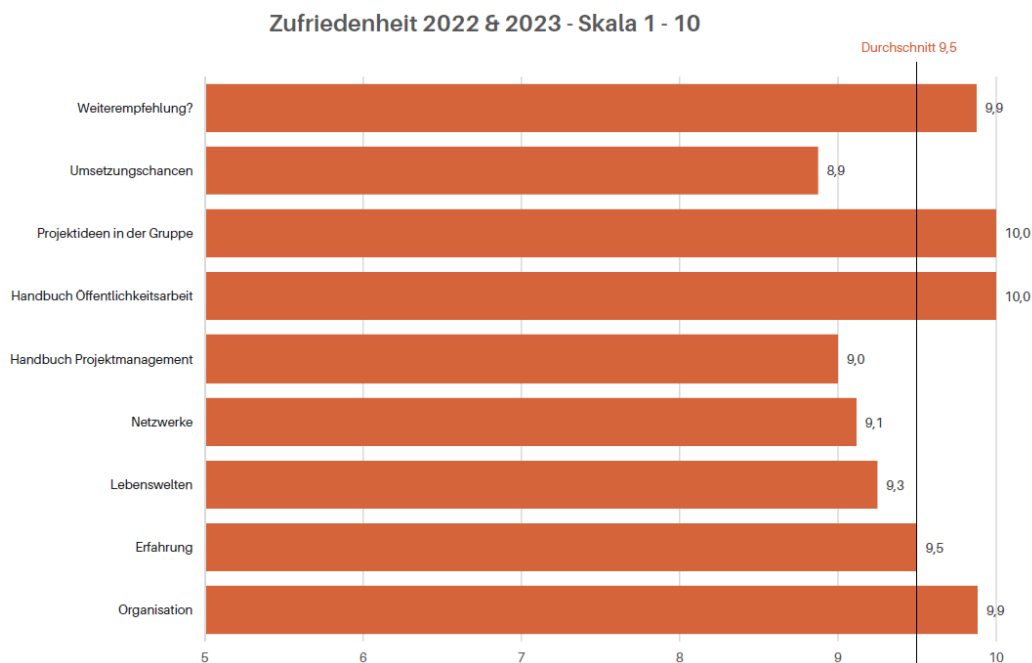
GZ 2021-0.723.116, Projektdauer: 15.10.2021 – 15.01.2024

Dr.in Danielle Bidasio, Katrin Reiter, Bakk.phil. MA

12. Jänner 2024

Die beiden Lehrgänge zur Entwicklung und Umsetzung von alltagspraktischen Kooperationsprojekten von und für ältere Gestalter:innen wurden sehr erfolgreich umgesetzt.

Die Zufriedenheit der Teilnehmer:innen von beiden Lehrgängen war mit 9,5 von 10 Punkten insgesamt sehr hoch, wie aus der nachstehenden Tabelle zu sehen ist:



22 Absolventinnen und Absolventen absolvierten 2022 und 2023 den Lehrgang „Aktiv im Alter, Gemeinsam gestalten“. Es wurden zwei Infoveranstaltungen mit über 100 Lehrgangsinteressierten durchgeführt, darüber hinaus wurde die Vernetzung zwischen Gestalter:innen und Akteur:innen gestärkt und beide Lehrgänge erfolgreich evaluiert (siehe auch 4. Zwischenbericht).

Feierliche Zertifikatsverleihung 2023



Absolvent:innen mit dem Lehrgangsteam sowie Vertreter:innen von Stadt Salzburg, Land Salzburg, der Universität Wien, Salzburger Erwachsenenbildung, Bildungsberatung Salzburg, St. Virgil, Katholisches Bildungswerk und Salzburger Bildungswerk

2

Feierliche Zertifikatsverleihung 2022



Absolvent:innen mit dem Lehrgangsteam sowie Vertreter:innen Ministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, der Universität Wien, Salzburger Erwachsenenbildung, Bildungsberatung Salzburg, St. Virgil, Katholisches Bildungswerk und Salzburger Bildungswerk

Evaluation aus verschiedenen Perspektiven

Die zentralen Erkenntnisse haben wir aus unterschiedlichen Perspektiven evaluiert und werden im Folgenden vorgestellt. Drei zentrale Wirkungen aus der Sicht ehemaliger Absolvent:innen hat der Lehrgang: „Entwicklungsraum für gemeinsames Gestalten“, „Gesellschaftliches Engagement“ und „Motivation“. Damit leistet der Lehrgang sichtlich und zielgruppenspezifisch einen wertvollen und wichtigen Beitrag zur aktiven Teilhabe und Gestaltung der Gesellschaft.

Neben der Evaluation und der Auswertung der Ergebnisse wurde die Vernetzung zwischen den Gestalter:innen und Akteur:innen auf unterschiedlichen Ebenen kontinuierlich gestärkt und gefördert. Die Informationen über den Lehrgang, die entstandenen Ideen wurden an der Schnittstelle zur der Bildungsberatung Salzburg, der Salzburger Erwachsenenbildung und den Öffentlichen Bibliotheken verbreitet und mittransportiert. Unter anderem durch bilaterale Gespräche mit relevanten Akteur:innen, die Mitarbeit im Arbeitskreis Senior:innenbildung vom Salzburger Bildungswerk, die Aussendung von Infomails sowie die Durchführung von thematischen Treffen.

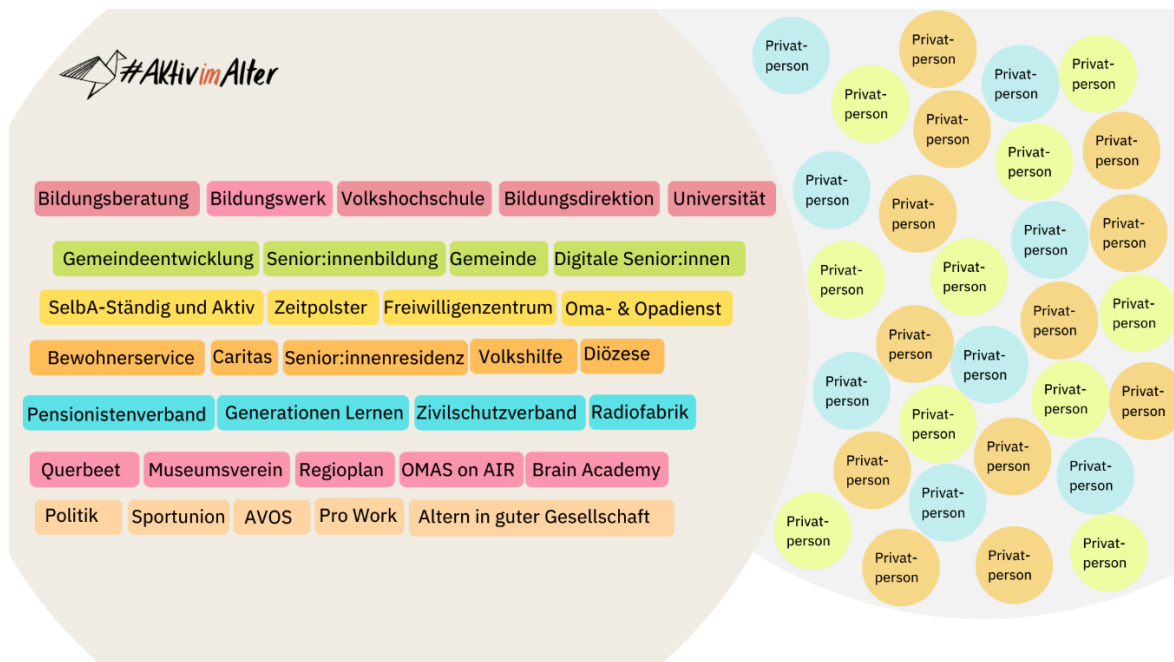
1. Entwicklung des Lehrgangs

Veränderungen in der Teilnehmer:innenstruktur...

Der Lehrgang „Aktiv im Alter – Gemeinsam gestalten“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie 2018 als Pilotprojekt entwickelt. Ursprünglich als Weiterbildung für Professionist:innen aus dem Senior:innenbereich konzipiert (der Titel lautete: Bildungsberatung für ein aktives Altern), meldeten zunehmend Privatpersonen kurz vor oder nach dem Pensionsantritt ihr Interesse zur Teilnahme an.

Das Verhältnis von Professionist:innen zu Privatpersonen hat sich gedreht von 80% Professionisten und 20% nachberufliche Privatpersonen auf 20% Vertreter:innen von Organisationen und 80% Nachberufliche.

Das ermöglichte es uns, *unmittelbar* an der Zielgruppe anzuknüpfen, um das Ziel des Lehrgangs, „die aktive soziale Teilhabe von älteren Menschen zu unterstützen“ umzusetzen.



...machen Veränderungen des Curriculums notwendig

Dafür waren Veränderungen in der Ausrichtung notwendig. Der Schwerpunkt hat sich von „Beratung“ mehr zu „Projektentwicklung“ ausgerichtet. Weitere Inhalte des Lehrgangs, wie Teilhabe und Veränderungen in der Lebenswelt, das Thema Vernetzung und Präsentation der Projektideen sind gleichgeblieben. Mehr Gewicht hat die Öffentlichkeitsarbeit erhalten, dazu gibt es auch ein Handbuch als Grundlage, sowie das (Einzel-) Coaching, das sich auch nach Abschluss des Lehrgangs bewährt.

... haben Einfluss auf die Projektideen

Die nachberuflichen Privatpersonen sind keinen Organisationen verpflichtet und schöpfen ihre Projektideen aus ihrem unmittelbaren Erleben und aus ihrem Umfeld. Die Freiheitsgrade bei den Projektideen sind damit größer, die Projektideen vielfältiger.

...und machen auf die konkrete Lebenssituation aufmerksam

Die konkrete Lebenssituation von Menschen in der nachberuflichen Phase tritt deutlicher zu Tage. Nicht nur Teilhabe ist ihnen wichtig ist, auch ein Zusatzverdienst zur Pension wäre einigen Teilnehmerinnen mehr als willkommen. Damit ist das Thema Erwerbsarbeit und Altersarmut bei Frauen am Tisch.

2. Dissipative Strukturen

Der Lehrgang entspricht sowohl auf der Ebene der Teilnehmer:innen als auch auf der Ebene der Schwerpunkte dem, was man in der systemischen Theorie dissipative Strukturen nennt.

Dissipative Strukturen sind Systeme, die ihre Stabilität und ihre Identität ausschließlich dadurch behalten, dass sie permanent für die Strömungen sowie Einflüsse ihrer Umgebung offen sind – permanent im Wandel. Diese Besonderheit hat Ao. Univ. Prof. Dr. Franz Kolland – der alle vier Lehrgänge begleitet hat – in seiner Resonanz hervorgehoben.

3. Zentrale Erkenntnisse aus dem Evaluationsworkshop vom 4.7.2023

Die Teilnehmerinnen des Evaluationsworkshops setzten sich aus der Projektleitung, Lehrgangsleitung, den Referentinnen, der wissenschaftliche Begleitung und den Partner:innen aus der Erwachsenenbildung (u. a. St. Virgil, Katholisches Bildungswerk und Salzburger Bildungswerk (i.d. F. entschuldigt) zusammen. (Siehe auch 4. Zwischenbericht)

Folgende Punkte wurden diskutiert und reflektiert: Was ist das Besondere an dem Lehrgang für die Teilnehmer:innen? Was ist das Besondere am Lehrgang für die Bildungslandschaft? Welche Ideen zur Ergänzung gibt es? Wie wird die Kooperation unter den Partner:innen erlebt? Wo gibt es Entwicklungsmöglichkeiten?

5

Was ist das besondere an dem Lehrgang für die Teilnehmer:innen:

- Individuell: Thematisch alle Möglichkeiten offen
- Stärkend: Persönlichkeitsentwicklung – Selbstermächtigend
- Selbständiges erarbeiten von Fragestellungen
- Vernetzung untereinander, Gruppenentwicklung
- Innovationsgeist fördernd

Was ist das Besondere an dem Lehrgang in der Bildungslandschaft:

- Wir holen das Thema Alter vor den Vorhang
- Wir vermitteln ein positives Bild vom Alter
- Citizen Scientists: Wir wecken den Forscherinnen- und Innovationsgeist
- Der Lehrgang basiert auf der Grundlagenforschung der Geragogik und wir stehen im ständigen Austausch mit Wissenschaft und Forschung
- Wir erreichen auch Menschen, die ansonsten wenig mit Bildung am Hut haben
- Die umfangreiche Kooperation mit Bildungsträgern und der Austausch mit Universitäten (Wien, Klagenfurt, Krems)

Ideen zur Ergänzung des Lehrgangs:

Hier wurde vor allem die Digitale Bildung hervorgehoben. Als unumgänglicher Bestandteil der Kulturtechniken um am gesellschaftlichen Leben – von Bahntickets über Finanzgeschäfte – teilzuhaben.

Wie wird die Kooperation zwischen den Partner:innen erlebt:

Insgesamt wird die Zusammenarbeit von den Partner:innen als bereichernd und wertschätzend empfunden. Die Vernetzung auf der Ebene der Einrichtungen ist dadurch gewachsen.

Welche Entwicklungsmöglichkeiten werden gesehen: Eine weitere Vernetzung der Partner:innen, z.B. Vorstellung von ihren Angeboten im Bereich Digitalisierung 55+ im Rahmen eines Marktplatzes ist erwünscht.

4. Stimmungsbild durch eine Kurzbefragung in Anlehnung an die Vermächtnisstudie „ZEIT“ über die „Aktive Mitwirkung an der Gesellschaft im Alter“

Wir haben den Evaluationsworkshop mit den Partnerinnen im Juli 2023 als auch die Vernetzungsveranstaltung mit ehemaligen Teilnehmer:innen im Oktober 2023 genutzt, um generell das Thema: „Aktive Mitwirkung an der Gesellschaft im Alter“ abzufragen und um dazu ein Stimmungsbild zu bekommen.

Dabei haben wir uns vom Aufbau der Fragestellungen an der Vermächtnisstudie von DIE ZEIT, infas und WZB (2023) orientiert.

A): Wie wichtig ist Ihnen persönlich die aktive Mitwirkung im Alter an der Gesellschaft? (**Persönliche Einstellung**)

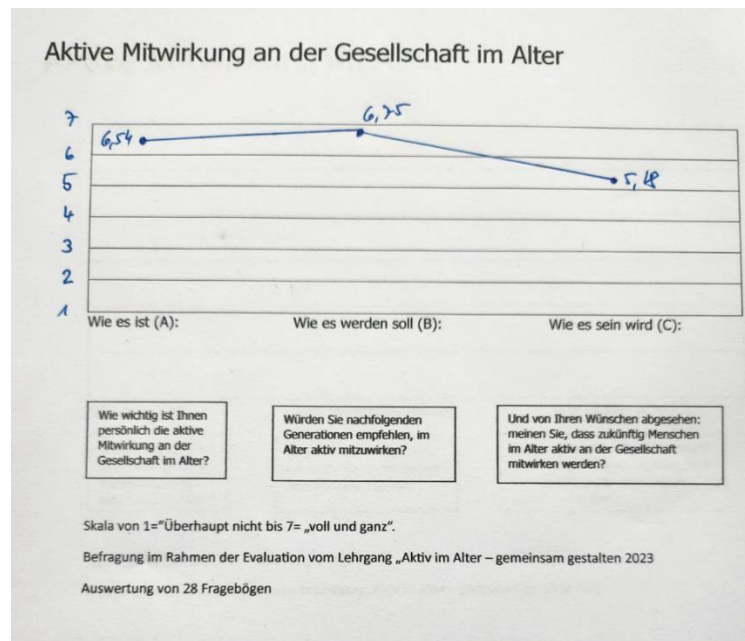
B): Würden Sie nachfolgenden Generationen empfehlen, im Alter aktiv an der Gesellschaft mitzuwirken? Wie sollte es werden (**Norm**)

C): Und von Ihren Wünschen abgesehen, meinen Sie, dass zukünftig Menschen im Alter aktiv an der Gesellschaft mitwirken werden? (**Erwartungen an die Zukunft**).

Insgesamt wurden 28 Fragebögen ausgewertet. Die Fragen konnten auf einer Skala von 1 = „Überhaupt nicht“ bis 7 = „voll und ganz“ gerankt werden.

Im Durchschnitt ergab es folgende Ergebnisse: A): 6,54 B): 6,75 C): 5,18

Eine Tendenz ist klar erkennbar: Die Erwartungen an die Zukunft liegen hinter der Norm und den persönlichen Einstellungen zurück.



5. Befragung im Rahmen einer Vernetzungsveranstaltung ehemaliger Teilnehmer:innen (Oktober 2023)

Den Rahmen einer Vernetzungsveranstaltung im Oktober 2023 haben wir genutzt um ehemalige Teilnehmer:innen zu befragen, wo sie aus zeitlicher Distanz betrachtet unseren Lehrgang einordnen und was sie als die zentrale Wirkung des Lehrgangs ansehen. Einen ersten Probelaufs des Fragebogens haben wir mit den Partner:innen aus dem Evaluationsworkshop durchgeführt. Die Erhebung kann als erste Richtschnur verstanden werden und es wäre lohnenswert, die Erhebung bei weiteren Durchgängen anzuwenden und zu verfeinern.

12 Fragebögen wurden ausgewertet, pro Frage gab es 2 Ankreuzmöglichkeiten.

- 1) Wo würden Sie unseren Lehrgang einordnen?
 - a) Bildung (4)
 - b) Bildungsberatung (2)
 - c) Motivation (7)
 - d) Selbstwirksamkeit (3)
 - e) Gesellschaftliches Engagement (8)
 - f) Gesundheitsprävention (0)
 - g) Citizen Science (partizipative Wissenschaft) (0)

2) Was sehen Sie als die zentrale Wirkung unseres Lehrgangs an?

- r) mobilisiert Potentiale im Alter (4)
- s) aktiviert generationenübergreifendes Mitwirken (0)
- t) fördert die Demokratie (1)
- u) vermittelt ein positives Bild vom Alter (2)
- v) unterstützt beim Finden des eigenen Weges (3)
- w) stärkt den Gemeinschaftssinn (4)
- x) eröffnet einen Entwicklungsraum für gemeinsames Gestalten (10)

„Entwicklungsraum für gemeinsames Gestalten“ ist der Begriff der am häufigsten mit dem Lehrgang in Verbindung gebracht wird, gefolgt von „Gesellschaftliches Engagement“ und „Motivation“, die beide auch von mehr als der Hälfte der Befragten angekreuzt wurden.

Damit überwiegt der Gemeinschaftsaspekt gegenüber individuellen Wirkungen (wie Bildung, Motivation, ...). Das kann man als besonderes Kennzeichen des Lehrgangs werten, aber nicht nur. Natürlich zieht der Lehrgang Menschen an, die aktiv sein wollen, dennoch ist es bemerkenswert, dass das Anliegen der teilnehmenden Personen im Alter mehrheitlich in die Richtung geht, sich gemeinsam auf den Weg zu machen neues für die Gesellschaft zu gestalten.

8

6. Ausblick

Der Lehrgang ist ein Erfolgsmodell und die Nachfrage an Plätzen groß. Sieben Personen stehen bereits auf der Warteliste für den nächsten Lehrgang. Entscheidend für den Erfolg ist neben der Professionalität, der fortlaufenden Evaluation und Entwicklungsfreudigkeit des gesamten Projektteams, die sehr gute Vernetzungs- und Schnittstellenarbeit zwischen den Akteur:innen aus der Erwachsenenbildung, der Bildungsberatung, dem Freiwilligenengagement, der Wissenschaft und der Verwaltungsebene.

Der Lehrgang als Instrument zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Gestaltung hat sich bestens bewährt und sollte unbedingt fortgesetzt werden. Zusätzlich zu einer regelmäßigen Umsetzung des Lehrgangs samt Evaluation ist eine jährliche Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltung zu empfehlen.